

Au, 28.09.2014

Kommunalpolitischer Rundbrief Nr. 1

Mittlerweile hat für uns (Ursel, Arno und Bruni) als eure gewählten WBU-Gemeinderäte die Arbeit im Rat begonnen.

Die eine oder der andere hat durch den Besuch der Sitzung oder das Lesen der Berichte in der Badischen Zeitung oder im Hexentalblatt mitbekommen, was uns dort derzeit alles beschäftigt hat. Um für ein bisschen mehr Transparenz in der Kommunalpolitik von Au zu sorgen und als Service für diejenigen, die es interessiert, die es aber vielleicht nicht in die öffentlichen Gemeinderatssitzung schaffen, wollen wir euch in unregelmäßigen Abständen aus diesen Sitzungen und unseren Vorbereitungstreffen berichten und unsere Sicht der Dinge schildern. Ein Anliegen wäre uns natürlich, auch Rückmeldungen von euch zu bekommen, so dass das Ganze einem Austausch gleichkommt und wir gemeinsam die Chance haben, die Zukunft von Au zu gestalten. Nur so sind wir sicher, dass wir eure Interessen vertreten und Kommunalpolitik eben nicht auf die einmalige Stimmabgabe in 5 Jahren begrenzt ist. An dieser Stelle aber trotzdem nochmals unseren Dank an euch, für Eure Stimmen und das in uns gesetzte Vertrauen. Wir freuen uns auf die Arbeit mit Arno als neuem Gemeinderat und hoffen auf frischen Wind und neue Ideen.

GR-Sitzung vom 31.7.2014

Nach der Vereidigung aller Gemeinderäte und der Ansprache des Bürgermeisters wurden die Vertreter in den verschiedenen Gremien bestimmt:

- 1 x Zweckverband Wasserversorgung,
- 2 x Verbandsversammlung der VG Hexental und
- 2 x Bürgermeisterstellvertreter.

Dazu hatte es, wie auch in anderen Gemeinden üblich, im Vorfeld bereits Absprachen zwischen den Listensprechern (Frieder Büchler WV, Wolfgang Schanz CDU und Bruni Hummel WBU) und dem Bürgermeister gegeben. Wir als WBU hatten bislang einen Vertreter in der Mitgliederversammlung der VG sitzen und hatten uns intern darauf geeinigt, dass diese Position, nach Bruni in der vergangenen Periode, nun zukünftig von Arno wahrgenommen werden sollte. Im Vorfeld wurde dann klar, dass die anderen Fraktionen diesen Vorschlag der WBU nicht mittragen wollen, wofür verschiedenste Gründe (ehemaliger Sprecher der BI, befangen als Anwohner des Beckenstandorts, Neuling, etc.) angeführt wurden.

Wir drei sind nach reiflicher Überlegung bei unserem Vorschlag geblieben. Unsere Argumente dafür waren:

- Arno hat sich in die Hochwassermaterie intensiv eingearbeitet und kann fachlich viel beitragen.
- Wir wollen uns von den anderen Fraktionen nicht vorschreiben lassen, wen wir als WBU vorschlagen – wir haben dies auch nicht für die Posten getan, die „traditionell“ den anderen Fraktionen zustehenden.
- Formale Befangenheit liegt nach Gemeindeordnung bei gewählten Gremienvertretern nicht vor, bei anderen Beckenstandorten wären dann andere Gemeinderatsmitglieder ebenso befangen.

- Die 3 Vertreter der Gemeinde Au in der VG-Versammlung (1 x WBU, 1 x CDU oder WV und 1 x Bürgermeister) würden genau den Proporz des Gemeinderats Au in Sachen Hochwasserschutz (1/3 pro Mehrbeckenlösung versus 2/3 pro Einbeckenlösung) widerspiegeln.
- Die Vertreter in der VG-Versammlung müssen so abstimmen, wie dies vorher im Gemeinderat Au beschlossen wurde (imperatives Mandat), deshalb sollte es in der VG-Versammlung auch möglich sein, kontrovers zu diskutieren.

Unter der Überschrift „Zwist um Räte für Verband“ wurde darüber auch in der BZ berichtet (siehe Anhang), wobei die Aussprache dazu etwas kurz kam und nur auf unser Drängen hin überhaupt stattgefunden hat.

Die offizielle Begründung der CDU-Fraktion war dann, dass ein neuer Gemeinderat nicht in der VG-Versammlung sitzen sollte. Die Wählervereinigung Au hat ihre Ablehnung überhaupt nicht öffentlich begründet. Die nichtöffentliche Begründung in verschiedenen Gesprächen vorab war aber eindeutig auf die frühere Funktion von Arno als BI-Sprecher zurückzuführen. Letztlich musste also geheim gewählt werden und die Wählervereinigung Au konnte als stärkste Fraktion im Rat dann Frieder Büchler platzieren. Zwischen Arno und Klaus Asal (CDU) gab es aufgrund von Stimmgleichheit einen Losentscheid, bei dem Klaus Asal der „glückliche Gewinner“ war.

Die anderen zu vergebenden Positionen waren weit unproblematischer und entsprechen der vorigen Legislaturperiode. Wir haben diese Entscheidungen trotz der o.g. Unstimmigkeiten mitgetragen und halten sie für gut. Wolfgang Schanz ist, obwohl die CDU nicht mehr stärkste Kraft im Rat ist, erster Bürgermeisterstellvertreter und Frieder Büchler sein Stellvertreter. Florian Schneider vertritt die Gemeinde beim Wasserzweckverband.

Arno hat unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes – Anfragen und Anregungen der Gemeinderäte“ nach dem Stand des Radwegeplans und der damit (hoffentlich) verknüpften Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Hauptstraße gefragt. Anlass dafür war auch, dass der Gemeinderat Merzhausen einen Antrag auf Tempo 40 für die dortige Ortsdurchfahrt beim LRA gestellt hat. Vom Bürgermeister war zu erfahren, dass es dazu bald einen Termin zwischen ihm, dem Büro Misera und dem Regierungspräsidium geben sollte.

Außerdem hat Arno nachgefragt, ob auf der Homepage der Gemeinde neben der Postadresse und Telefonnummer der Gemeinderäte nicht auch die Emailadresse, wie dies z.B. in Wittnau üblich ist, veröffentlicht werden könnte. Nachdem hier einige Gemeinderäte Bedenken hatten, haben wir uns darauf geeinigt, dass dies individuell nach Wunsch gemacht werden soll.

Bruni hat eine Arbeitssitzung vorgeschlagen, um nach der Klausurtagung der VG über die Konsequenzen und Möglichkeiten aus der aktuellen Pattsituation betreffs Rückhaltebecken zu reden. Vom Bürgermeister wurde dies sehr pauschal abgewiesen mit dem Hinweis, „wir haben unser Votum für eine Einbeckenlösung klar abgegeben und warten erstmal auf das, was die VG macht.“ Nun, wir Auer sind ja auch die „VG“ und am Tisch gemeinsam über ein Thema reden, worüber sowieso geredet wird an unterschiedlichen Plätzen, in unterschiedlichen Situationen und mit unterschiedlichen Personen, macht aus unserer Sicht mehr Sinn. Leider kam von den anderen beiden Fraktionen im Rat keine Unterstützung für unseren Vorschlag und so werden wir sehen, ob wir das Thema bei der anstehenden Klausurtagung des Gemeinderats Au im November platzieren können.

GR-Sitzung vom 17.9.2014

Hauptthemen der zweiten Gemeinderatssitzung waren unter anderen der Bericht des Jugendbeauftragten zur Arbeit im Jugendraum Au und die Bedarfsplanung des Kindergartens.

Die pädagogisch sicherlich sehr gute und organisatorisch herausfordernde Arbeit im Kindergarten und im Hort wurden von der Leiterin Fr. Gutmann und deren Stellvertreterin Fr. Zipfel vorgestellt. Leider hat die Veränderung der Abholzeiten (bislang von 12 Uhr bis 13 Uhr, neu von 12:00 bis 12:15 Uhr) für viele negative Emotionen im Dorf und bei den betroffenen Eltern gesorgt (siehe dazu auch ebenfalls beigefügten Zeitungsartikel). Der Gemeinderat ist dabei in einer verzwickten Lage, da die politische Gemeinde zwar 70% der Kosten des Kindergartens trägt, aber formal kein Mitspracherecht beim Träger (der katholischen Kirchengemeinde) hat. Wir haben in der Sitzung deshalb nur unseren Wunsch geäußert, dass es eine Einrichtung im Dorf gibt, mit der möglichst viele Eltern zufrieden sind und dass die Kinder nicht außerhalb untergebracht werden müssen. Fraktionsübergreifend wurde die Hoffnung geäußert, dass das Kindergartenteam zusammen mit den Eltern nach einer Kompromisslösung sucht. Außerdem wurde von Bruni darauf hingewiesen, doch innerhalb der Einrichtung zwischen dem Elternbeirat, dem pädagogischen Team, der Leitung und den Vertretern des Trägers eine intensive Kommunikation zu pflegen, um möglichst viele Sichtweisen zu berücksichtigen und eine vor allem für die Kinder angenehme Atmosphäre zu schaffen.

Neben den sozialen Themen wurde außerdem die Beschädigung der Ufermauer an zwei Stellen des Dorfbaches, die Sanierung der Abwasserkanäle und die Neuverlegung des Oberflächenwasserkanals im Bereich des ehemaligen Kindergartengrundstücks besprochen, bzw. entsprechende Aufträge vergeben. Durch die Straßenerschütterung und/oder durch austretendes Wasser aus dem Schönberggebiet haben sich die Steine der straßenseitigen Stützmauer des Dorfbaches gelöst. Arno hat darauf hingewiesen, dass hier auch eine Unterhaltungspflicht des Landratsamtes bestehen kann, da es sich um eine stark befahrene Landstraße handelt. Deshalb sollte aus unserer Sicht geprüft werden, inwieweit sich das Land, bzw. das Landratsamt bei zukünftigen Baumaßnahmen dieser Art an den Kosten beteiligt. Aufgrund der Dringlichkeit der aktuellen Maßnahme, weshalb vom Bürgermeister bereits bei einer Firma angefragt und die unmittelbare Erledigung zugesagt wurde, haben wir der ca. 4000 € teuren Maßnahme zugestimmt.

Da im Protokoll zur ersten Sitzung Brunis Vorschlag für eine Arbeitssitzung in Sachen Hochwasserschutz nicht auftauchte, hat sie nachgehakt. Es wurde zugesagt, dieses zu ergänzen.

Bruni hat nach dem Funktionieren der gemeindeeigenen Geschwindigkeitstafel gefragt und Arno danach, ob der von der Verwaltung aufgestellte Einsatzplan sich auch am Verkehrsaufkommen an den Aufstellorten orientiert. Dies wurde bestätigt. Außerdem hat Arno angeregt, weitere elektronische, aber einfachere Anzeigetafeln zu beschaffen und diese am Ortsein- und Ausgang fest zu installieren. Darüber soll im Rahmen der o.g. Klausurtagung beraten werden.

Ursel hat nach dem Gespräch mit dem Regierungspräsidium wegen der Radwegplanung gefragt. Herr Kindel erläuterte, dass das Regierungspräsidium um das Landratsamt um einen Vorabtermin *ohne* Gemeinderäte gebeten hätten und dieser Termin bald stattfinden soll. Dabei soll es schon um konkrete Lösungsvorschläge für

die Radwegführung gehen. Diese Vorschläge habe das Büro Misera im Auftrag das Regierungspräsidium ausgearbeitet. Sobald der Termin stattgefunden habe, wolle der Bürgermeister in der GR-Sitzung berichten.

Ausblick

Im November haben wir einen Klausurtag und damit die Möglichkeit, zeitlich länger an Themen zu bleiben und Grundsätzliches zu diskutieren. Wir werden im Oktober und November an drei verschiedenen Terminen Fachseminare für neugewählte Gemeinderäte besuchen. Es wird das Kommunalrecht, das Finanzwesen und das Bau- und Planungsrecht erläutert. So werden wir auch fachlich besser an die Ratsarbeit herangehen können.

Wir verschicken diese Mail an uns bekannte Personen, von denen wir ausgehen, dass sie sich für die Kommunalpolitik in Au interessieren. Wenn wir uns geirrt haben, bitten wir einfach um eine kurze Rückantwort und wir streichen Sie/Euch von der Verteilerliste. Die Mail darf gerne weitergeleitet werden, wer noch Interesse an den hoffentlich entstehenden folgenden Rundbriefen hat darf sich unter der angegebenen Mailadresse gerne bei uns melden. Die Mails werden aus datenschutzrechtlichen Gründen als Blindkopie verschickt, d.h. die Mailadressen sind für die weiteren Empfänger nicht einsehbar.

Für die WBU
Eure Gemeinderäte Bruni Hummel, Ursel Gottschall und Arno Mattes